



Personalnot (noch) kein Problem

Wie die Alzeyer Kliniken auf die nun geltende Impfpflicht im Gesundheitswesen blicken / Novavax kaum Thema

Von Pascal Schmitt

ALZEY. Der 15. März ist der Stichtag. Ab dem heutigen Dienstag müssen die Angestellten im Gesundheitswesen offiziell die Karten auf den Tisch legen. „Geimpft? Genesen? Keins von beidem? Auf diese Fragen sind mit Inkrafttreten der vom Bund ins Leben gerufenen Impfpflicht im Gesundheitswesen die Mitarbeiter ihren Arbeitgebern nun Rechenschaft schuldig. Wer die passende Antwort nicht parat hat, der wird seinen Beruf demnächst wohl nicht mehr ausüben dürfen. Von großen Personalausfällen geht man in den Alzeyer Kliniken zum Stichtag aber nicht aus. Wenn gleich sie die Auswirkungen der Impfpflicht mit etwas Verzögerung dann doch zu spüren bekommen könnten. Auch weil sich eine Hoffnung der Klinikleitungen von DRK Krankenhaus und Rheinhessen-Fachklinik (RFK) zerschlagen hat. Die Rede ist vom sogenannten Totimpfstoff von Novavax.

„Die Versorgung der Patienten ist zum Stichtag nicht gefährdet“, ist es Michael Nordhoff, Kaufmännischer Direktor des DRK Krankenhauses, wichtig zu betonen. Das liege zum einen an der hohen Impfquote unter den Angestellten, zum anderen aber auch an der Anzahl derer, die sich seither mit dem Virus infiziert haben und dementsprechend als Genesen gelten. Zurzeit zumindest.

Denn klar sei auch: Mit ungeimpften, aber zwischenzeitlich erkrankten Mitarbeitern kann seitens der Klinikleitung nur kurzfristig geplant werden, sagt Nordhoff. Weil der Genesenstatus ohne Impfung nur drei Monate gültig ist. Im Anschluss gelten Mitarbeiter wieder als ungeimpft und dürfen nach der Vorstellung des Bundes dann nicht mehr in Kliniken, Arztpraxen oder Altenheimen arbeiten. „Das macht das Planen natürlich schwierig“, sagt Nordhoff.

Verschwindend gering ist im



Noch ist die Schranke zur RFK auch für ungeimpfte Klinik-Mitarbeiter offen. Mit Inkrafttreten der Impfpflicht bleibt die Frage: Wie lange noch?

Foto: pakalski-press/Boris Korpak

DRK Krankenhaus indessen die Zahl derer, die bereits Nägel mit Köpfen gemacht haben. Zwei oder drei Mitarbeiter hätten sich klar gegen die Impfung ausgesprochen und um einen Auflösungsvertrag gebeten, berichtet Nordhoff. Sie kehren mit der Impfpflicht der Alzeyer Klinik, eigentlich dem Gesundheitswesen allgemein komplett den Rücken.

Bleibt die Frage, was mit den Angestellten passiert, die aktuell noch als genesen gelten. Hier hält der Kaufmännische Direktor am bisherigen Kurs fest: Das Gespräch mit den Mitarbeitern suchen und für den Pils gegen das Virus werben.

Etwas, woran auch die RFK seit Ankündigung der Impfpflicht festhält. Frank Müller, Pflegedirektor, erwartet am Dienstag jedenfalls keine bösen Überraschungen. Über die Zahl

derer, die bisher noch ungeimpft sind, habe man einen guten Überblick, berichtet Müller. Auch weil ungeimpfte Mitarbeiter zuletzt einer strikten Testpflicht unterlagen. Der Anteil unter den 1400 Mitarbeitern, die noch keinen Impfstatus haben, sei gering, so Müller. In Personalnot komme man durch die ab Dienstag geltende Impfpflicht jedenfalls nicht.

Zumal den ungeimpften oder nicht genesenen Mitarbeitern der Zutritt zur RFK nicht automatisch ab Dienstag verwehrt wird, wie Müller erklärt. Denn zunächst seien die Einrichtungen nur dazu aufgefordert, die Namen der Angestellten ohne Impf- oder Genesenstatus den Gesundheitsämtern zu melden. Das Betretungsverbot der Klinik, das einem Berufsverbot gleichkommt, spricht dann die Behörde den betreffenden An-

gestellten aus. Nicht der Arbeitgeber.

Dabei hatte man in den Einrichtungen darauf gesetzt, dass die Zahl derer, die den Behörden ab Dienstag als ungeimpft gemeldet werden müssen, nochmal deutlich sinken werden. Denn klar ist: An Personal fehlt es im Gesundheitswesen seit Jahren. Jeder Mitarbeiter, der durch die Impfpflicht zusätzlich ausfällt, fehlt bei der Pflege am Patienten. Auch deshalb lag die Hoffnung auf dem Impfstoff vom Novavax. Nun zeigt sich: Der sogenannte Totimpfstoff gegen das Coronavirus spielt in den Alzeyer Kliniken kaum bis gar keine Rolle. Zwar habe man den Mitarbeitern der RFK das Angebot gemacht, sich mit der Alternative zu mRNA- oder Vektorimpfstoffen immunisieren zu lassen, nur angenommen habe

das kaum einer der betreffenden Mitarbeiter, berichtet Frank Müller. Und auch Michael Nordhoff vermeldet, dass der Bundestrend bei der Nachfrage nach dem besagten Impfstoff im DRK Krankenhaus voll durchschlägt: Novavax verkommt zum Ladenhüter.

Das zeigt auch der Blick auf die Impfstatistik des Landkreises. 107 Dosen Novavax sind bis zum 7. März im Kreis registriert worden. Bei fast 500 registrierten Anmeldungen. Die Erfahrung von Impfkoordinator Norbert Günther: Bisher ungeimpfte Personen melden sich zwar für den Pils mit dem neuen Mittel an, kommen dann aber nicht zum Termin. Was als Booster für die ins Stocken geratene Impfkampagne an den Start ging, läuft – mit Günthers Worten – bescheiden.